

Trägerdialog der Regionalstelle Dresden am 06.03.2020

Am Trägerdialog der Regionalstelle Dresden nahmen sieben Vertreter_innen von Trägern aus Dresden sowie den Landkreisen Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge teil.

Das Team der RS Dresden informierte und berichtete zum Stand der Umsetzung des Programms und zu Tätigkeiten der Kompetenz- und Beratungsstelle. Angesprochen und gemeinsam diskutiert wurden programmrelevante Termine und Veranstaltungen, die Bedeutung der Reflexionsgruppen, Inhalte der vergangenen Netzwerktreffen sowie durchgeführte und weiterhin mögliche und sinnvolle Veranstaltungen in oder für Kitas. Thematisiert wurden auch Gründe für Personaldynamiken und Abbrüche im Programm KINDER STÄRKEN.

Ein weiterer Punkt beim Trägerdialog war der Abschlussbericht, den die KBS bis Oktober 2020 erarbeitet. Die inhaltlichen Schwerpunkte sowie die Methoden und das Vorgehen der Datenerhebung wurden erläutert. Ein besondere Dank ging an dieser Stelle an die Vertreter_innen der Träger, die die schriftliche Befragung der zusätzlichen Fachkräfte/Kitasozialarbeiter_innen zu Beginn dieses Jahres unterstützt haben. Die Rücklaufquote betrug 92 Prozent!

Die beteiligten Vertreter_innen der Träger sind zum Teil sehr nahe am Programmgeschehen in den Kitas. Analog zu den Inhalten des Berichtes wurde deshalb auch sehr zugewandt, engagiert und lebendig über wahrgenommene Effekte sowie Bedingungen für erfolgreiches Handeln im Sinne der Programmziele diskutiert.

Bezüglich der Auswirkungen des Programms KINDER STÄRKEN bzw. der Tätigkeiten der ZFK/Kitasozialarbeiter_innen formulierten die Vertreter_innen der Träger deutlich einen qualitativen Mehrwert für die Kinder, die Familien und das Team bzw. die Kita selbst:

„Mir liegt das Projekt sehr am Herzen! Es muss unbedingt weitergehen. Ich bin so dankbar, in meiner Brennpunkt-Kita so eine Kitasozialarbeiterin zusätzlich zu haben!“

„Wir erleben eine hohe Qualitätsentwicklung, seit das Programm im Haus ist.“

„Das ist ein hoher Gewinn für die Teams: ein Plus an sozialpädagogischen Methoden, hohe Standards der kollegialen Beratung, Haltungen entwickeln bzw. verändern sich.“

„Wir nehmen unseren Sozialraum ganz anders wahr und können Eltern gezielter weitervermitteln. „

„Gerade die unterschiedlichen Perspektiven und Rollen sind eine Chance des Programms.“

„Eltern kennen die Sozialarbeiterin und sprechen diese gezielt an. Sie kann die komplexen Vorgänge begleiten, dranbleiben, Wege mit den Eltern gehen. Sie ermöglicht eine dichte Fallbegleitung.“

„Die Qualität der Elterngespräche ist deutlich angestiegen.“

„Kolleginnen aus dem Team werden bei schwierigen Fragen gut beraten.“

Aus Sicht der Träger -die durch ihr Interesse und Engagement selbst etwas für das Gelingen des Programms beitragen – gibt es einige Bedingungen, die die Umsetzung der Ziele des Programms aus deren Sicht befördern. Hierzu zählen u.a.:

- Grundlegend sind die Offenheit und Aufgeschlossenheit aller Beteiligten in Bezug auf das Programm und dessen Zielstellungen.
- Eine wichtige Bedingung, damit das Projekt in der Kita gelingen kann, ist die gegenseitige Offenheit und das kollegiale Vertrauen der ZFK fürs Team und andersherum.

- Ein guter Kontakt sowie die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Leitung und ZFK und Träger sollte gewährleistet sein.
- Wichtig sind klar benannte Aufgaben und Tätigkeiten der ZFK sowie deren Transparenz innerhalb der Kita sowie gegenüber Eltern und Netzwerkpartnern.
- Kontinuität und so wenig Stellenwechsel wie möglich sichert Prozessqualität.
- Notwendig und bedeutsam für den Programmerfolg ist eine externe Begleitung durch die KBS.

Beachtenswert im Sinne der Programmziele und bereits mit Blick auf eine Fortführung des Programms sind aus Sicht der Träger folgende Aspekte:

- Die Größe bzw. Kapazität der Einrichtung sollten mit Blick auf die zur Verfügung gestellte personelle Ressource Berücksichtigung finden.
- Eine Befristung der Stellen wirkt sich ggf. negativ auf den oben genannten Aspekt der Kontinuität aus. Sowohl personell als auch und vor allem inhaltlich.
- Der Verwaltungsaufwand sollte für die Träger und im Projekt so gering wie möglich gehalten werden. Aus Sicht der Träger spielen immer auch Abwägungen bzgl. des Verwaltungsaufwands eine Rolle.
- Das Programm KINDER STÄRKEN bzw. ergänzende soziale Arbeit in Kitas braucht Perspektive, um Nachhaltigkeit zu sichern.

Abschließend und mit Blick auf die angesprochene Perspektivsicherung und Kontinuität wurden Ideen zur Programmförderung bzw. mögliche Beiträge der Trägervertreter_innen hierzu angesprochen. Dabei ging es um gezielte Sichtbarmachung und Öffentlichkeitsarbeit, die Einbindung lokaler Politik und relevanter Gremien (z.B. Jugendhilfeausschüsse), um das Programm, seine Ziele und Effekte vorzustellen. Möglich bzw. bedenkenswert sind auch „runde Tische“ an denen gemeinsam Perspektiven des Programms ausgetauscht und verabredet werden.

All dies zeigt, wie sehr das Programm KINDER STÄRKEN bei den am Trägerdialog beteiligten Vertreter_innen präsent deren Wertschätzung sowie das Engagement hierfür.

Nochmals vielen Dank den Beteiligten für den guten DIALOG beim Trägertreffen der Regionalstelle Dresden am 06.03.2020